



BITTE BRING MEINEN MANTEL MIT

2. Timotheus; Das Wirken der Apostel, S. 495-504

Bist du schon einmal weit weg von zu Hause gewesen? Vielleicht zu Besuch bei Verwandten oder auf einem Kinderlager? Wie war es für dich, an einem fremden Ort zu schlafen? Hast du vielleicht einen Brief oder ein Päckchen bekommen, während du dort warst? Wie wäre es wohl für dich gewesen, einen Brief oder ein Päckchen von zu Hause zu bekommen? Paulus wusste, wie es war, weit weg von zu Hause und von Freunden zu sein.

Er saß in einer Gefängniszelle, umgeben von vier Steinmauern. Das kleine Fenster über ihm ließ kaum genug Licht ein, um die Dunkelheit in der Zelle zu vertreiben. Der kalte Steinboden, auf dem er saß, schien ein Teil seines Körpers zu sein. Seine Füße waren an den Boden gekettet, als wäre er ein gefährliches Tier. Aber er war nicht gefährlich; er war Paulus, ein Diener Gottes.

Früher war Paulus selbst sehr grausam zu den Menschen gewesen, die

glaubten, dass Jesus Gottes Sohn war. Er hatte sogar angeordnet, dass einige von ihnen zu Tode gesteinigt wurden. Aber Gott hatte sein Leben verändert, und Paulus war einer der wirksamsten Verteidiger Jesu geworden.

Jetzt war es der römische Kaiser Nero, der die Christen grausam behandelte. Viele Christen waren getötet worden, weil sie Jesus anbeteten. Paulus war sich sicher, dass auch er getötet werden würde.

Er dachte an seinen jungen Freund Timotheus, der wie ein Sohn für ihn geworden war. Als Paulus und er sich das letzte Mal voneinander verabschiedet hatten, hatte der junge Mann geweint. Timotheus hatte von klein auf von Jesus gehört, und seine Familie hatte Paulus oft eingeladen. Timotheus war mehrmals mit Paulus unterwegs gewesen. Gemeinsam hatten sie gepredigt und andere Christen ermutigt.

Paulus war schon einige Male ins Gefängnis geworfen worden, weil er die gute Nachricht von Jesus verkündigt hatte,



Worum geht's?

Wenn wir Menschen helfen, die Gott dienen, dienen auch wir Gott.

„Gott ... vergisst nicht, was ihr getan habt und wie ihr aus Liebe zu Ihm anderen Christen geholfen habt und immer noch helft.“ Hebräer 6,10 Hfa

doch er spürte, dass er es dieses Mal nicht überleben würde. Er war alt. Das Wetter wurde immer kälter, je näher der Winter kam. Und wenn ihn nicht die Kälte umbringen würde, dann würde es wahrscheinlich der Kaiser tun.

Paulus nahm einen Bogen Pergamentpapier und eine Feder und begann seinen letzten Brief an Timotheus.

„An meinen lieben Sohn Timotheus“ schrieb er und fuhr dann fort: „Ich denke in meinen Gebeten unablässig an dich. Wenn ich an deine Abschiedstränen denke, sehne ich mich danach, dich wiederzusehen, damit ich mit Freude erfüllt werde.“ (s. 2. Timotheus 1,2.3) Dann erinnerte er Timotheus daran, dass Jesus den Tod besiegt hatte. Das war die gute Nachricht, die alle Menschen hören mussten, damit sie fröhlich sein konnten! Paulus schämte sich nicht dafür, dass er leiden musste, weil er anderen diese gute Nachricht weitererzählt hatte. Es war doch solch eine gute Nachricht. Und er wollte sie unbedingt jedem erzählen!

Paulus war einsam. Es schien, dass sich alle in der Provinz Asien von ihm abgewandt



hatten. Niemand hatte ihn bei seiner Gerichtsverhandlung verteidigt. Deshalb bedeuteten ihm die wenigen Menschen, die ihn ermutigt hatten, so viel. Paulus erwähnte den Namen eines Freundes, der ihn in ganz Rom gesucht und ihn dann im Gefängnis besucht hatte. Er bat Timotheus, einigen anderen, die mit ihm gearbeitet und für ihn gesorgt hatten, seine

Grüße auszurichten. Und schließlich bat er Timotheus, ihn besuchen zu kommen und ihm seinen Mantel mitzubringen, weil es in dem Gefängnis aus Stein so kalt war.

Prediger fühlen sich manchmal einsam. Sie machen sich meistens Gedanken darüber, was andere Menschen brauchen. Wäre es nicht eine gute Idee, dir zu überlegen, wie du deinen Prediger unterstützen könntest? Es muss gar nichts Besonderes sein. Er freut sich sicher sehr über ein Lächeln oder ein paar Blumen nach dem Gottesdienst oder über einen Schluck Wasser zum Trinken. Und du selbst wirst dabei auch Freude empfinden. Probier es doch einfach einmal aus!

S A B B A T

- Wenn möglich, mach mit deiner Familie einen „Farben-Spaziergang“. Bestimmt einen Anführer. Alle halten Ausschau nach Gegenständen in der Natur, die eine bestimmte Farbe haben. Schreibt die Dinge auf eine Liste und gebt sie dem „Anführer“, der alles auf eine lange Liste schreibt.
- Lest miteinander die biblische Geschichte. Wer war in der Lektion für diese Woche der Anführer? Lest Hebräer 6,10 und sprecht darüber.

M O N T A G

- Lies mit deiner Familie 2. Timotheus 2,1-13 und sprecht darüber. Wiederholt dann den Merktex.
- Schreib die Führungspersonen (Abteilungsleiter) deiner Gemeinde auf eine Liste. Plane, diese Woche für einen von ihnen etwas Besonderes zu tun.
- Spiel mit deiner Familie das Spiel „Folgt dem Anführer“: Ihr bestimmt einen Anführer, dem alle anderen alles nachmachen müssen. Wer etwas nicht richtig nachmacht, scheidet aus, der letzte, der übrig bleibt, ist der neue Anführer.
- Singt das Lied „Jesus heißt uns leuchten“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 150). Betet danach miteinander.

M I T T W O C H

- Lies mit deiner Familie 2. Timotheus 3 und sprecht darüber. Wiederholt den Merktex. Was vergisst Gott nicht?
- Eltern, die ihre Kinder christlich erziehen, dienen Gott. Unterstütze deine Mutter und/oder deinen Vater heute darin, eurer Familie zu dienen; dann dienst auch du Gott.

S O N N T A G

- Lest zur Familienandacht 2. Timotheus 1 und sprecht darüber. Es war der letzte Brief, den der Apostel Paulus vor seinem Tod schrieb. Welchen letzten Rat gab er Timotheus?
- Baut aus einem Schuhkarton ein Modell eurer Gemeinde mit ihren verschiedenen Räumen. Schneidet Figuren aus Papier aus, die die verschiedenen Führungspersonen (Abteilungsleiter) eurer Gemeinde darstellen, und gebt sie in die Räume, in denen sie gewöhnlich ihren Dienst für Gott versehen. Wie könnt ihr als Familie sie unterstützen?
- Wiederholt den Merktex.

D I E N S T A G

- Lies mit deiner Familie 2. Timotheus 2,14-26 und sprecht darüber. Wiederholt den Merktex und zeichnet Bilder davon, was er euch bedeutet.
- Wo dienen Menschen Gott außerhalb der Gemeinde noch? Wie könnt ihr die Menschen unterstützen, die an diesen Orten arbeiten?

Paulus hatte besondere Vorrechte, sogar im Gefängnis, weil er ein römischer Staatsbürger war.



D O N N E R S T A G

- Lest zur Andacht 2. Timotheus 4 und sprecht darüber.
- Paulus verließ sich auf Timotheus. Um welche persönlichen Gefälligkeiten bat er ihn? (siehe Verse 9.11.13.19 und 21)
- Denk über die Hilfsbereitschaft von Timotheus nach und sag den Merktext auf. Spricht der Text auch von dir?

F R E I T A G

- Bau aus Decken und Pölstern ein „Gefängnis“. Setz dich mit deiner Familie in das „Gefängnis“ und erzähl von Paulus und Timotheus.
- Lest Hebräer 13,7. Wie hat euer Prediger eurer Familie gedient? Bereitet eine besondere Karte für ihn vor, unterschreibt sie als ganze Familie und gebt sie eurem Prediger morgen im Gottesdienst.
- Was könnt ihr als Familie morgen noch tun, um den Merktext auszuleben? Sagt den Merktext gemeinsam auf, bevor ihr betet.
- Singt das Lied „Herr, halte mich nah bei Dir“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 153).

Rätsel

Such die versteckten Wörter im Gemeindegebäude, um herauszufinden, wie du deinem Prediger helfen kannst:

HELFEN
BETEN
ERMUTIGEN
SORGEN
LAECHELN
DIENEN

Z	N	Y	W	N	K	G	T	S
N	L	E	H	C	E	A	L	S
M	L	G	N	E	T	E	B	O
L	Y	M	F	E	L	R	C	R
K	G	A	P	L	I	F	S	G
I	I	P	E	N	V	D	E	E
E	R	M	U	T	I	G	E	N

Guten Appetit bei biblischem Essen!

Lass dir von einem Erwachsenen dabei helfen, eine Mahlzeit zu kochen, die in biblischen Zeiten üblich war. Lest gemeinsam die Bibeltexte, die von Essen handeln, und kostet es auch gleich.

Rezept für einen Linseneintopf

- 2 T Linsen, gewaschen
- ½ T Reis (habt ihr Wildreis zu Hause?)
- 3 EL Olivenöl
- 2 TL Salz
- 7 T Wasser
- 1 große Zwiebel, geschält und geschnitten
- 1 Paprikaschote, gewürfelt
- 4 EL frische Petersilie, gehackt

Zur Variation: 1 T frischer Spinat, geschnitten

Lass Linsen, Reis und Öl im Wasser aufkochen. Lass alles bei geringer Hitze ca. eine Stunde dünsten. Koste, um zu wissen, wann die Linsen weich sind. Füge die restlichen Zutaten hinzu und koch alles noch 10-15 Minuten weiter. Reicht für 6 Portionen.



Erbsen mit Pfefferminze

- 3 T frische Erbsen
- Wasser zum Kochen
- 2 EL Pfefferminze, gehackt
- 1 TL Olivenöl
- Salz zum Abschmecken

Lass die Erbsen in Wasser aufkochen und dünste sie 5-7 Minuten bei geringer Hitze. Lass sie gut abtropfen. Füge Olivenöl, Pfefferminze und Salz hinzu. Reicht für 6 Portionen.





Hummus

- 1 große Dose (450 g) Kichererbsen, gut zerdrückt oder püriert
- ½ T gemahlener Sesam
- 2 Knoblauchzehen, fein zerdrückt
- 3 EL Zitronensaft
- ½ TL Salz
- Petersilie, gehackt (zur Dekoration)
- Crackers oder Pita-Brot (oder Ciabatta)

Alles in einen Mixtopf geben und gut pürieren. In eine Schüssel umfüllen und mit Brot oder Crackers servieren.



Essen in der Bibel

- Richter 5,25 _____
- Jeremia 17,11 _____
- 1. Könige 5,2 _____
- Amos 4,5 _____
- 2. Chronik 9,9 _____
- Matthäus 5,13 _____
- 1. Mose 24,17 _____
- 1. Samuel 14,25 _____
- Nahum 3,12 _____
- 4. Mose 17,23 _____